



EHEMALIGER TRAININGSSTÜTZPUNKT

Der Rodderberg ist zurück

Zwei Pferdewirtschaftsmeister, ein neuer alter Vielseitigkeits-Hotspot und ganz viel Potenzial: Das Gut Broichhof auf dem Bonner Rodderberg lebt buschmäßig wieder auf – dank Pia Munker und Ben Leuwer. Ein Besuch im Rheinland

TEXT: LAURA BECKER FOTOS: PAULINE VON HARDENBERG

Ben Leuwer und Pia Munker auf dem Gelände des Guts Broichhof, Bonn-Rodderberg. Im Hintergrund ist der berühmte Drachenfels zu sehen.

Nachdem man den Bonner Stadtteil Mehlem durchquert und in der Gemeinde Wachtberg scharf links abgebogen ist, führt eine schmale, langgezogene Straße steil bergauf. Da ist er, der Rodderberg, ursprünglich ein erloschener Vulkan. Nach einigen hundert Metern Steigung blickt man von einer Anhöhe auf

eine abschüssige malerische Allee, einen gemauerten Torbogen und direkt auf das jahrhundertealte Gut Broichhof – und man blickt auf eine Reitanlage, die elf Jahre lang im Dornröschenschlaf versunken war. Bonn-Rodderberg war jahrzehntelang einer der wichtigsten Standorte für die Vielseitigkeit in Deutschland: Landesstützpunkt,

Trainingsstützpunkt des DOKR und Veranstalter für Nationenpreise und internationale Vielseitigkeitsprüfungen bis Vier Sterne-Niveau. Alles, was Rang und Namen hatte, ging in Bonn an den Start. Das letzte große Turnier fand allerdings 2009 statt, aus organisatorischen Gründen gab es seitdem nur regionale Events. Um das Gut, das

im Krater des Vulkans angesiedelt ist, wurde es buschmäßig ruhiger. Bis jetzt. Denn Pia Munker und Ben Leuwer bringen wieder Leben in die Bude. Die beiden Pferdewirtschaftsmeister und Vielseitigkeitsprofis haben seit Herbst 2019 einen Stalltrakt mit 23 Boxen gepachtet. Gemeinsam mit ihren beiden Auszubildenden Konstantin Harting

und Emma Hartmann sowie ihrer Pflegerin Anna Gaidetzka kümmern sie sich um vielversprechende Nachwuchspferde. Seit dem Frühjahr, als die Corona-Pandemie begann, das ganze Land auf den Kopf zu stellen und in den Schwitzkasten zu nehmen, versuchen Pia und Ben das Beste aus der Situation zu machen. Sie wollen etwas tun, vor

allem wollten sie, dass der hervorragende Geländeplatz am Rodderberg wieder mehr genutzt wird. Denn auf einem Plateau oberhalb der Reitanlage findet sich das Paradies für Vielseitigkeitsreiter: optimaler Grasboden, unzählige verschiedene Hindernisse: kleine, große, breite und schmale Sprünge, Gräben, Tiefsprünge, Hecken,

Ein Pferd mit viel Potenzial: Die sechsjährige Cascablanca mit Ben Leuwer auf der Geländestrecke.



ZUR PERSON

BEN LEUWER

Der Pferdewirtschaftsmeister (Reiten) war Pony- und Junioren Team-Europameister Vielseitigkeit, Sportsoldat in Warendorf und fast fünf Jahre bei Olympiareiter Dirk Schrade angestellt. Im Herbst 2019 hat sich der 28-Jährige mit Pia Münker auf der Anlage Bonn-Rodderberg selbstständig gemacht.

Eulenlöcher und Berge zum Galoppieren. Das Ganze vor einer idyllischen Kulisse – linker Hand Felder und Wälder so weit das Auge reicht und rechter Hand liegt einem die ganze Stadt Bonn quasi zu Füßen, der „Posttower“ ragt imposant in die Höhe.

PROMIS AM RODDERBERG

„Ich erinnere mich noch, dass ich 2008 in der Schule blau machen durfte, um den Olympiareitern für Hongkong hier beim Training zuzugucken“, erzählt der 28-jährige Ben Leuwer. „Ich sah Hinrich Romeike und Marius, die dann als Olympiasieger zurückkamen. Die Reiter konnten hier immer optimal trainieren, hatten alle Möglichkeiten. Und auch jetzt nach der langen Pause in den letzten elf Jahren war die Geländestrecke hier top in Schuss ge-

halten ..., aber nicht mehr so belebt.“ Das sollte sich ändern. Ben Leuwer, in seiner Art angenehm ruhig und souverän, wurde kurzerhand zum Turnierleiter und organisierte mit Pia Münker und den Verantwortlichen des RJC Rodderberg im Juli einen Tag mit Geländepferdeprüfungen. „Dieses Turnier ist aus der Krise entstanden. Durch Corona fielen viele Events aus und wir hatten selbst zehn bis zwölf junge Pferde, die Geländepferdeprüfungen gehen sollten. Und auf der anderen Seite waren wir schon auf so vielen Turnieren, auf denen die Geländepferdeprüfungen auf dem Springplatz stattfanden, weil es kein richtiges Gelände gab – da kann das doch nicht sein, dass diese Anlage hier nicht genutzt wird“, erklärt Ben Leuwer ihre Motivation. „Wir kauften noch ein paar transportable Sprünge in Strze-

gom dazu und haben das Turnier dann relativ spontan auf die Beine gestellt. Die Resonanz war super, die Startplätze waren nach drei Stunden vergeben. Wir möchten das gerne weiterführen, erst einmal gar nicht unbedingt die große Piste.“ Denn den Nachwuchs zu fördern – das steht bei Pia und Ben im Fokus, sowohl den zwei- als auch den vierbeinigen. Letzteres hat dieses Jahr trotz Corona schon mal einwandfrei geklappt. Beim Bundeschampionat belegten ihre Youngster Platz eins bis drei, acht waren insgesamt qualifiziert. Die Holsteiner Stute Camisa Negra v. Cascadello II wurde unter Pia Münker Bundeschampionesse der sechsjährigen Vielseitigkeitspferde. Platz zwei bei den Fünfjährigen belegte Abraxas, ein Hannoveraner Hengst v. Araldik – beide Champions gehören dem Gestüt Fohlen-



Stilistin in allen Sätteln: Pia Münker, hier noch als Sportsoldatin, mit ihrem früheren Spitzenpferd Louis M, mit dem sie meistens Dressurbeste war.



Vielseitig und viel draußen trainieren: Das ist Ben Leuwers und Pia Münkers Devis – sie sitzt auf dem Hengst Abraxas, der auf dem Bundeschampionat Zweiter der fünfjährigen Buschpferde wurde.



Auszubildender Konstantin Harting lernt die Etappen der Youngsterausbildung.



Emma Hartmann ist auf der Zielgeraden ihrer Ausbildung zur Pferdewirtin.

hof, mit dem das Paar eng zusammenarbeitet. Zu einer Herzensangelegenheit wurde der dritte Platz bei den Fünfjährigen: Den sicherte sich Pia auf der Balou du Rouet-Tochter Balou's Mascot M, die aus der Zucht ihres Vaters Franz-Josef stammt – so wie Pias früheres Erfolgspferd Louis M, mit dem sie 2012 Doppel-Europameisterin der Junge Reiter wurde.

PFERDEFAMILIEN

Pias Eltern hatten einen Pensionsbetrieb im Rheinland, mittlerweile betreiben sie nur noch eine kleine Zucht. Pia war nach ihrem Abitur 2012 als Sportsoldatin in Warendorf und Teil der Perspektivgruppe. Ihre Meisterprüfung legte die 28-Jährige im ersten Abschlusslehrgang nach der neuen Prüfungsordnung ab. Sie blieb dann noch

fünf Jahre in Warendorf und wechselte schließlich 2018 nach Heidmühlen zu Dirk Schrade. „Ich wollte in einen klassischen Sportstall, das Management kennenlernen und mit einem internationalen Profi trainieren“, erklärt sie ihre Beweggründe. In Heidmühlen arbeitete auch Ben Leuwer. Zu dem Zeitpunkt hatten die beiden schon ein paar Jahre Fern- und Nahbeziehung hinter sich, denn sie kennen sich seit ihrer Jugend. Bens Mutter führt eine Reitschule in Königswinter, sein Vater ist Arzt, seine Mutter und Oma haben die Pferdebegeisterung in die Familie gebracht. Ben hat fünf Geschwister, seine Schwägerin wird den elterlichen Hof übernehmen mit Shettys für Kinder. Ben selbst war schon als Nachwuchsreiter sehr erfolgreich. Im Ponylager lernte er Pia kennen, die beiden wurden ein

Paar. Nach seinem Abitur ging er auch als Sportsoldat nach Warendorf. Danach machte er Station bei Christian Ahlmann – „ich wollte unbedingt sehen, wie man es schafft, eine ganzjährige Saison zu bedienen, das war extrem spannend“ – und wechselte 2015 zu Dirk Schrade. „Dirk kannte ich aus meiner Jugend. Es faszinierte mich, dass er sowohl Jungpferdeprüfungen reitet als auch Olympia. Eine echt gute Zeit, das würde ich immer wieder machen.“ Ben gehörte zum letzten Meisterlehrgang nach der alten Prüfungsordnung.

VIELSEITIGE GRUNDAUSBILDUNG

Die beiden Azubis der Fachrichtung Klassische Reitausbildung sind voll integriert in den Stallalltag und die Ausbildung der Pferde. Emma Hartmann (19) ist im letzten Lehrjahr. „Emma ist vor der Lehre A-Vielseitigkeiten geritten. Sie ist freundlich, motiviert und passt super ins Team“, betont Pia Münker. Konstantin Harting, von dem seine Ausbilderin mit einem Grinsen erzählt, dass er sich gerne vorm Trensen Putzen drücke, ist der zweite im Azubi-Bunde. Der 19-Jährige bringt schon Erfahrung im Sattel mit, er war Deutscher Pony-Meister Vielseitigkeit und ist Mitglied im Nachwuchs-Bundeskader. Im Frühjahr 2022 möchte er seine Pferdewirt-Prüfung ablegen. „Ich reite hier viele verschiedene Pferde, das hilft für den Beruf und für das eigene Reiten sehr. Es geht darum, unterschiedliche Pferde zu fühlen und sich eine gewisse Souveränität anzueignen. Man lernt von jedem Pferd. Junge Pferde sind bei uns das Hauptthema, unser

„ältestes Pferd ist zehn Jahre alt. Im Mittelpunkt meiner Ausbildung steht, neue Situationen und neue Wege kennenzulernen für die Youngsterausbildung. Das macht die Arbeit aus. Ich darf zwei junge Pferde vom Gestüt Fohlenhof fest reiten, die ich beide fürs Bundeschampionat qualifizieren und dort reiten konnte. Das war ein großes Highlight für mich. Mit Pia und Ben möchte ich unbedingt in dieser Richtung weiterkommen.“

Bewusst vielseitig ausbilden – das ist Pia Münkers und Ben Leuwers Grundsatz, wenn es um ihre Zöglinge geht. „Ich weiß, das ist ein Klischee-Satz – aber wir versuchen, diesen Satz mit Leben zu füllen“, betont Pia. „Wir reiten unheimlich viel im Gelände, auch mit den reinen Springpferden, und machen Geländesprünge. Ist ein Youngster angeritten, gehen wir schnell ins Gelände, damit sie früh viel sehen. Das ziehen wir hartnäckig durch. Das ist gut für Körper und Seele. Wir dürfen nicht in Kästen denken, Dressur wird nicht ausschließlich im Dressurviereck geritten. Unsere Azubis sollen das verstehen, es fühlen. Und sie sollen sich bewusst Gedanken machen, ab welchen Punkten man worauf bei jungen Pferden achten muss.“

TREFFPUNKT RODDERBERG

Für eine vielseitige Ausbildung bietet das Gut Broichhof beste Voraussetzungen. Die Anlage, die seit über 50 Jahren von Familie Schneider gepachtet und betrieben wird, ist riesig, in zahlreichen verwinkelten Stallgassen und langen Stallreihen stehen insgesamt rund 90 Pferde, darunter auch die von Dressurreiterin Anna Abbelen. Der schwedische Springreiter Henrik von Eckermann ist noch in einer Nachbaranlage stationiert. Es gibt zwei Reithallen, Außenplätze, Longierzirkel, Naturpaddocks und ringsum Weiden. Eingerahmt ist das ganze Areal von Berghängen, an denen es sich optimal trainieren lässt. Zuletzt sind 2016 die Kandidaten für die Olympischen Spiele in Rio auf den Rodderberg gekommen für eine letzte Formüberprüfung vor der Reise. Die geografische Lage und die Nähe zum Flughafen in Rotterdam macht Bonn-Rodderberg nach wie vor zu einem idealen Treffpunkt für die deutschen Championsreiter. Auf der Anlage selbst ist momentan viel Trubel. Traktoren, Bagger und Kiplaster sind im Einsatz, Pferdeanhänger und Transporter kommen an oder fahren weg. „Hier ist keine Ruhe drin – im positiven Sinn“, erklärt Pia Münker mit dem für sie typischen einneh-



Das Gut Broichhof ist seit Herbst 2019 die Wirkungsstätte von Pia Münker und Ben Leuwer.



Pias und Bens Werdegang ist sehr konsequent und zielstrebig: Nachwuchskader, Abitur, Ausbildung als Sportsoldaten, Meisterprüfung, Selbstständigkeit.



Das Team Rodderberg: Anna Gaidetzka, Bundeschampionesse Camisa Negra, Pia Münker, Ben Leuwer und Konstantin Harting (Emma Hartmann fehlt).

menden und herzlichen Strahlen. „Es herrscht sehr viel Dynamik, in jeder Ecke entsteht Neues. Karl Schneider hat viele Pläne und setzt sie auch schnell um. Das kommt auch uns zugute. Wir können hier wirklich optimal trainieren. Die Geländesprünge haben wir meistens für uns allein. Im Training helfen Ben und ich uns momentan gegenseitig und holen uns Tipps von den anderen aus dem Stall, wir gucken so ein bisschen nach rechts und nach links.“

Fürs Geländetraining hat Ben Leuwer Cascablanca gesattelt, eine sechsjährige Cascadello I-Tochter. Pia Münker sitzt auf ihrer Nachwuchshoffnung, der sieben-

jährigen Holsteinerin Cascada v. Cascadello I-Heraldik xx, die sie seit zwei Jahren ausgebildet und die Zwei-Sterne-Erfolge vorweisen kann. Nach dem Aufwärmen überwindet Ben Leuwer einen Schweinerücken und eine Hecke, Pia steuert einen überbauten Graben an. Beneidenswert, wie geschmeidig und ausbalanciert die beiden auf dem Pferd sitzen, wie aus dem Lehrbuch. Die Fotografin hat bei jedem Sprung im ersten Anlauf das Bild im Kasten. Da zeichnet sich der stringente Werdegang der beiden und das jahrelange Training ab und es verdeutlicht, warum eine „fundierte Grundausbildung“ so erstrebenswert ist.



Anna Gaidetzka, Pferdewirtin Zucht und Haltung sowie Reiten, kümmert sich um die Pferde und ist die „Longierexpertin“ des Teams.



Ein Paar seit der Jugend: Ben Leuwer und Pia Münker haben sich im Ponylager kennengelernt.

ZUR PERSON

PIA MÜNKER

Die 28-jährige Pferdewirtschaftsmeisterin (Klassische Reitausbildung) war Doppel-Europameisterin der Jungen Reiter, Sportsoldatin in Warendorf und Mitglied der Perspektivgruppe Vielseitigkeit. Beim Bundeschampionat 2020 ritt sie die sechsjährige Busch-Championesse und belegte bei den Fünfjährigen Platz zwei und drei – letzteres mit einem Zuchtprodukt ihres Vaters, der auch ihr früheres Erfolgspferd Louis M gezogen hat, der 2016 die USA wechselte und unlängst eingegangen ist.

Rückblickend auf dieses verrückte Corona-Jahr 2020 resümiert Ben Leuwer: „Es war und ist für alle eine große Herausforderung. Für uns ist es aber bisher glücklicherweise nicht so dramatisch verlaufen, wie wir zu Anfang angenommen hatten. Wir konnten unsere Pferde weiter trainieren, nur die Turniere haben gefehlt, wobei sich dann doch noch genügend Möglichkeiten ergeben haben. Dem einen oder anderen Pferd hat es sogar geholfen, mehr Zeit zu haben. Unser Vorteil ist ja auch, dass wir keine Hallensaison haben. Wir konzentrieren uns jetzt erst einmal auf das Wintertraining und hoffen, dass es im März wieder losgehen kann.“

So oder so – der Rodderberg ist wieder da.